

**HEIKE DORSCH** segelte mit ihrem Freund um die Welt – bis er auf einer Südseeinsel ermordet wurde. Nun hat die junge Frau neuen Lebensmut geschöpft – und erwartet ein Baby

**E**s kann jeden Tag so weit sein. Spätestens Anfang Mai wird **Heike Dorsch**, 42, zum ersten Mal Mutter. Es wird ein Junge, das weiß sie schon. Für einen Namen konnte sie sich noch nicht entscheiden. „Wahrscheinlich nenne ich den Kleinen nach meinem verstorbenen Vater. Er hieß **Oskar**. Mal sehen“, sagt sie zu BUNTE.

Eigentlich ist es nichts Besonderes, wenn eine junge, gesunde Frau ein Kind erwartet. Im Fall von Heike Dorsch aber ist es eine der schönsten Liebeserklärungen an das Leben. Ein Zeichen dafür, dass es auch nach einem schlimmen Schicksalsschlag eine Zukunft gibt – auch wenn dieser Weg zurück ins Glück für Heike Dorsch schmerzvoll und schwierig war.

„Die Tatsache, dass der Mann, den ich über alles geliebt habe, ermordet wurde, wird mich mein Leben lang beschäftigen“, sagt Heike Dorsch zu BUNTE. „Stefan und ich waren 18 Jahre ein sehr glückliches Paar. Mein halbes Leben habe ich mit Stefan geteilt. Er wird immer in meinem Herzen bleiben.“ Jetzt lacht sie. „Meine Wohnung ist voll mit schönen Erinnerungen an Stefan, die wir gemeinsam während unserer Segelreisen gekauft haben.“

Die BUNTE-Leser kennen die tragische Vergangenheit der sympathischen blonden Frau. Es war Anfang November 2011, als ich Heike Dorsch erstmals zu einem Exklusivinterview in ihrem Elternhaus in Süddeutschland getroffen habe. Die Strapazen der vorherigen Wochen sah man ihr damals deutlich an. Ihr Gesicht wirkte eingefallen, die blauen Augen sahen traurig aus, sie hatte stark an Gewicht verloren. Von ihrem Freund Stefan, „meine große Liebe“, erzählte sie in der Gegenwart, so als würde er sich gleich zu uns setzen.

# Mein Weg zurück ins GLÜCK

**BALD MAMA**  
Exklusiv für BUNTE ließ sich Heike Dorsch in einem Würzburger Park fotografieren – sie hat bisher in der Schwangerschaft nur 13 Kilo zugelegt



**SÜDSEEDYLL**

**DIE TRAGÖDIE** passierte auf der Südseeinsel Nuku Hiva, dort wohnte der Mörder Henri Haiti mit seiner Familie

**LEBENS-LIEBE** Stefan Ramin und Heike Dorsch waren 18 Jahre ein Paar, seit April 2008 segelten sie um die Welt und lebten ihren Traum – bis er zum Albtraum wurde

**DER MÖRDER**

Doch **Stefan Ramin** ist tot. Der attraktive Mann mit den blonden Wuschelhaaren war erst 40 Jahre alt, als er im Oktober 2011 auf der Südseeinsel Nuku Hiva ermordet wurde. Die Tragödie sorgte damals weltweit für Schlagzeilen: „Kannibalenüberfall – Deutscher in der Südsee aufgeessen?“ – „Feuerstelle mit menschlichen Knochen gefunden!“ – Mord aus Eifersucht“. Die Zeitung „La Dépêche de Tahiti“ meldete, der Jäger **Henri Arihano Haiti**, 35, habe Stefan Ramin getötet, seine Freundin Heike Dorsch mit einer Waffe bedroht, gewürgt, sexuell belästigt und nackt an einen Baum gebunden. Es sei ein Wunder, dass sie noch am Leben sei.

Ihr neues Leben ohne Stefan war schwierig, aber auch spannend. BUNTE hielt stets Kontakt zu der jungen Frau. Wir berichteten über die beiden Bücher, die sie über ihr Blauwasserleben, wie es im Seglerjargon so schön heißt, geschrieben hatte. Das Paar stach 2008 mit seinem Luxuskatamaran in See, wollte „am liebsten für immer“ absolute Freiheit leben. Doch nach dreieinhalb Jahren endete dieser Traum mit Stefans Tod. Die Geschichte des Paares wurde vom ZDF verfilmt, im März 2015 ausgestrahlt. Etwa zeitgleich endete in der Südsee die Gerichtsverhandlung gegen Henri Haiti; der Mann wurde zu 28 Jahren Haft verurteilt, sitzt im Gefängnis in Tahiti.

Erst mit Prozessende wurden die sterblichen Überreste von Stefan Ramin freigege-

ben. „Kurz nach Ausstrahlung des Films haben wir Stefan in der Nähe von Hamburg beerdigt“, erzählt Heike Dorsch, als wir uns wiedersehen. Für sie sei die Beerdigung „eine Art Abschluss mit den Vorfällen auf Nuku Hiva gewesen“, sagt sie. „Meine Psychologin, die mir seit 2011 hilft, das Geschehene zu verarbeiten, sagt, es sei eine besondere Stärke von mir, dass ich Schicksalsschläge akzeptiere und versuche, nach vorn zu blicken. Und nicht ständig mit der Vergangenheit hadere. Das sei auch der Grund, weshalb ich an Stefans Tod nicht zerbrochen bin.“

Heute denke sie „nur noch an die schönen Dinge, die ich mit Stefan erlebt habe. Ich bin dankbar für unsere gemeinsame Zeit. An ihn zu denken fühlt sich sehr schön an.“ Erst gestern habe sie auf ihrer Terrasse die knallbunte Hängematte aufgehängt, die sie einst Stefan schenkte. Ein bisschen Südseeflair mitten in einer Neubausiedlung in Würzburg, wo Heike Dorsch seit gut einem Jahr lebt. Im Schlafzimmer stehen bereits Wickelkommode und Babybettchen bereit, im Flur ein dunkelbrauner Kinderwagen. „Ich freue mich auf den neuen Lebensabschnitt mit meinem Baby. Es wird bestimmt ein Abenteuer werden – ganz anders als das Leben mit Stefan, aber mindestens genauso aufregend.“

Stefan Ramin und Heike Dorsch wollten keine Kinder haben. „Wir hatten uns dafür

entschieden, unser Leben miteinander zu verbringen. Ohne Kinder. Nur wir beide.“ Eigentlich war sich die junge Frau sicher, dass sie gar nicht schwanger werden könne. Um so größer sei „die Überraschung“ gewesen, als sie nach einer kurzen Liaison von ihrer Schwangerschaft erfuhr. „Ich war bereits in der neunten Woche und natürlich war ich erst mal erschrocken. Doch schnell war da nur noch Freude. Auch meine Familie und Freunde sind begeistert. Ich habe schon eine Liste mit potenziellen Babysittern. Alle sagen, das Kind sei der richtige Schritt in meinem neuen Leben.“

Heike Dorsch wird ihr Kind allein großziehen. „Ich kann es kaum abwarten, ihm meine Lebenserfahrung und Werte zu vermitteln. Ich möchte meinem Sohn die Freiheit geben, sich so zu entwickeln, wie er das möchte.“

Auch die ersten Reisepläne zusammen mit ihrem Sohn seien bereits in ihrem Kopf. Ein Jahr wolle sie es ruhiger angehen lassen, sich Zeit mit dem Baby gönnen. Danach werde es sie wohl wieder in die Welt hinausziehen. „Noch bis November mache ich eine Zusatzausbildung zum Coach. Voller Begeisterung und Optimismus helfe ich als Life-Coach den Menschen, ihre Ziele und Lebensträume zu verwirklichen. Ich mache Mut und unterstütze dabei, Vertrauen in sich und das Leben zu fassen“, sagt Heike Dorsch (www.heike-dorsch.de).

Sie strahlt, sieht blendend aus. Endlich habe sie ihre berufliche Erfüllung gefunden. „Möglicherweise verbinde ich meine verschiedenen Leidenschaften wie Segeln, Yoga und die Natur mit meinem neuen Beruf als Life-Coach.“

Ihre Freundinnen würden ihr ständig damit in den Ohren liegen, dass sie ihren (noch) ungeborenen Sohn unbedingt schon jetzt in einer Krippe anmelden müsse. „Ich weiß aber doch noch gar nicht, wo es mich hinzieht“, sagt Heike Dorsch. „Irgendwie wünsche ich es mir ja, endlich mal sesshaft zu werden. Aber das hat in meinem Leben – bis jetzt – noch nicht funktioniert.“

TANJA MAY

**Enge Verbindung:** Heike Dorsch und BUNTE-Reporterin Tanja May kennen sich seit November 2011

